

**Bundeskonzert**

**der**

**GEDOK**

**Stimme**

***plus***

**2012**

**Interpretinnen**

**und**

***Komponistinnen***

**Freiburg / Breisgau**

**Kaisersaal im Historischen Kaufhaus**

**Samstag, 27. Oktober 2012**

**20.00 Uhr**

Veranstalterin

GEDOK Verband der Gemeinschaften der  
Künstlerinnen und Kunstförderer e.V

Weberstraße 59a, 59423 Bonn

[www.gedok.de](http://www.gedok.de)

Organisation / Projekt-Leitung

Gudrun Mettig, Köln

Elisabeth Stäblein-Beinlich, Freiburg

Redaktion

Gudrun Mettig

Layout

Ursula Böhm

Freiburg ist in diesem Jahr GEDOK-Hauptstadt. Im Namen der Stadt Freiburg heiße ich alle Musikerinnen und Gäste des diesjährigen Bundeskonzertes der GEDOK herzlich willkommen.

Die Entscheidungen des Bundesvorstandes der GEDOK, in diesem Jahr neben diesem zentralen Konzertabend auch die Bundesmitgliederversammlung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der GEDOK Freiburg in unserer Stadt auszurichten ist sowohl für die GEDOK Freiburg als auch für die Stadt Freiburg eine besondere Freude und Ehre.

Das heutige Konzert bedeutet für die Künstlerinnen und Kunstförderer der Freiburger GEDOK eine bundesweite Wertschätzung und ist zugleich ein herausragendes Geburtstagsgeschenk, das aufs Schönste zu genießen ich allen Beteiligten und Gästen ausdrücklich wünsche.

Die GEDOK Freiburg, mit Mitgliedern aus ganz Südbaden und einem ebenso weiten Wirkungskreis, kann mit großem Stolz auf 50 Jahre wichtige und sehr erfolgreiche Vernetzung und konkrete Förderung von Künstlerinnen aller Sparten zurückblicken. Über ein Dutzend Veranstaltungen, darunter allein 6 Ausstellungen, bereichern das gesamte Jubiläumsjahr.

Allen Künstlerinnen und Förderern der GEDOK, den aktiven wie auch den früheren Vorstandsfrauen, danke ich mit großem Respekt für Ihr anhaltendes ehrenamtliches Engagement. Sie leisten Wichtiges und Großartiges! Für die Künstlerinnen und für die Künste aller Sparten und damit auch für den Reichtum der Freiburger und regionalen Kulturlandschaft. Lassen Sie darin nicht nach und genießen Sie diesen ebenso hochkarätigen wie außergewöhnlichen Konzertabend.

### **Ulrich von Kirchbach**

Bürgermeister für Kultur, Integration, Soziales und Senioren

Neben dem Internationalen Wettbewerb der GEDOK für Komponistinnen, den wir zuletzt 2008 zusammen mit der Internationalen Komponistinnen Bibliothek Unna durchführten, zählt das GEDOK BundesKonzert zur wichtigsten Plattform von GEDOK Musik. Das Programm bildet einen Ausschnitt dessen ab, was die vielen verschiedenen Gruppen der GEDOK in ganz Deutschland für ihre eigenen Konzertveranstaltungen mit Mitgliedern und Gästen erarbeiten und darbieten.

Bislang in München und Berlin, veranstaltet der GEDOK Bundesverband dieses Mal sein großes Konzert 2012 anlässlich des 50jährigen Jubiläums der GEDOK Freiburg und des 60jährigen Bestehens des Landes Baden-Württemberg im Historischen Kaufhaus Freiburg.

Der Jury mit Dr. Lydia Jeschke und Prof. Wolfgang Motz, beide Freiburg, sowie den drei GEDOK Musik Expertinnen Prof. Elisabeth Glauser, Bern, Gudrun Mettig, Köln, und Sabine Seidel, Freiburg, gilt unser herzlicher Dank. Es lagen dreizehn beeindruckende Bewerbungen vor – zugesandt aus den GEDOK-Gruppen Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Hannover, Bremen, Berlin (2 Bewerbungen), Köln (4 Bewerbungen), Karlsruhe, Freiburg (2 Bewerbungen) und München. Das Freiburger Duo Gritschneder/Stäblein-Beinlich war einjuriert, die Sängerin Susanne Gritschneder musste aber leider aus beruflichen Gründen auf ihre Beteiligung verzichten.

Wir freuen uns, das GEDOK BundesKonzert an diesem renommierten Ort in Freiburg präsentieren zu können, und danken dem Kulturred der Stadt Freiburg wie dem Land Baden-Württemberg für die großzügige Unterstützung auch dieses Festes der Musik.

Den beteiligten Komponistinnen und Interpretinnen von „Stimme Plus“ wünschen wir weitere nachhaltige Erfolge für ihr Werk und musikalisches Wirken.

**Ingrid Scheller** Präsidentin Bundesverband GEDOK e.V.

Jedes BundesKonzert der GEDOK bemüht sich um einen anderen musikalischen Schwerpunkt. In Berlin 2005 wurden selten gespielte Instrumental-Werke von Komponistinnen aus dem 19. bis 21. Jahrhundert in der Besetzung Solo-Instrument bis Quartett ausgesucht. In München 2009 lag der Schwerpunkt verstärkt auf dem zeitgenössischen Schaffen von Komponistinnen. Im GEDOK Bundeskonzert 2012 steht die Stimme im Mittelpunkt: Stimme plus

Für das GEDOK BundesKonzert ergeht eine Ausschreibung bundesweit an alle Musikerinnen, die Mitglied sind. Sie bewerben sich mit neuen oder auch bereits aufgeführten Werken von Komponistinnen, nach Möglichkeit spartenübergreifend. Eine Fach-Jury trifft eine Auswahl für einen attraktiven Konzertabend.

Ziel eines solchen Konzertes ist es, die aktuellen Arbeiten der Musikerinnen der GEDOK in der Öffentlichkeit vorzustellen, eine Chance auch noch wenig bekannten Frauen zu geben, die sich mit zeitgenössischen Strömungen inhaltlich und formal auseinandersetzen, mit Formen der Aufführung und der Vermittlung von Musik experimentieren. Die bisher durchgeführten BundesKonzert-Projekte wurden für Ensembles bis maximal drei oder vier Mitwirkende ausgeschrieben.

Musik ist darauf angewiesen zu erklingen. Komponistinnen wird es immer noch schwer gemacht, Zugang zu größeren Ensembles und Orchestern zu finden. Wie kann ihr verschwindend geringer Anteil an der Musik über die vier Prozent hinaus gehoben werden? Wie sollen ihre Werke den Weg in die Konzertprogramme finden? Musik von Frauen, von Komponistinnen, soll nicht etwas Besonderes sein, sondern selbstverständlicher Teil des Konzert-Repertoires in den Konzertsälen. Die GEDOK und ihre Gruppen versuchen mit Konzerten auf diese Situation aufmerksam zu machen.

**Gudrun Mettig**

## Programm:

### **Begrüßung:**

Ingrid Scheller, Präsidentin Bundesverband GEDOK e.V.

### **Moderation:**

Elisabeth Stäblein-Beinlich

### **Die stille Lotosblume**

Clara Schumann (Kp) (1819-1896),  
Emmanuel Geibel (Text)

### **Der Rose Bitte** op. 39

Luise Adolpha Le Beau (Kp) (1850-1927),  
Rudolf Gerns (Text)

### **An den Mond**

Johanna Kinkel (Kp) (1810-1858),  
Joh. W. v. Goethe (Text)

### **Der Zeisig**

Martha von Wittich (Kp)  
Ausf.: Christin Mollnar, Sopran  
Silke Aichhorn, Harfe , Bearbeitung  
GEDOK München

**Herbstfrau** für Sopran und Violoncello (2010)  
komponiert zum 50jährigen Bestehen der GEDOK  
Berlin 2011

Mayako Kubo (Kp)  
Ulrike Prasse-Schiefner / Maiko Matsudaira (Text)  
Ausf.: Claudia Herr, Sopran  
Ehregard von Gemmingen, Violoncello  
GEDOK Berlin

## **Spirale – Humoresken für Sopran solo** (1997)

Erzählung/Zögern/Telegraphisch/Vorhersage/Wortkomposition/Amtlicher Brief/Ausrufe

Siegrid Ernst (Kp)

Ausf.: Stefanie Golisch, Mezzosopran

GEDOK Bremen

## **Studie** für Stimme und Saxophon (UA)

Oxana Omelchuk (Kp)

Ausf.: Irene Kurka, Sopran

Katharina Stashik, Saxophon

GEDOK Köln

## **Pause**

**vier miniaturen** (2012) für eine stimmlich agierende Geigerin

nach Gedichten von Marie T. Martin

Christina C. Messner (Kp)

Ausf.: Christina C. Messner, Violine

GEDOK Köln

## **Schattenspiel** (neue Fassung)

für singende Blockflötistin, singende Violoncellistin und Zuspield

Oxana Omelchuk (Kp)

Ausf.: Eva Maria Schieffer, Blockflöte

Sonja Asselhofen, Violoncello

Oxana Omelchuk, Zuspield

GEDOK Köln

## **Hängemattensätze**

Viola Kramer (Kp)

Alma Larsen (Text)

Ausf.: Viola Kramer, Gesang, Keyboard, Computer

Alma Larsen, Sprecherin

GEDOK Köln, GEDOK München

## Interpretinnen

### Christin Mollnar, Sopran



Die Ungarn-Deutsche gastiert seit Herbst 2006 als Solistin am Theater Bielefeld und Staatstheater Braunschweig. Seitdem hat sie verschiedene Partien übernommen, debütierte u.a. als Mimì in *La Bohème* und als Annio in *La clemenza di Tito*. Zu ihren Partien gehören Glawari, Saffi, Rosalinde, Nedda, Micaëla, Liù und Desdemona. Christin Mollnar bekam früh Ballett- und Klavierunterricht, später Unterricht in Cello und Gesang, studierte und startete ihre sängerische Karriere 1997 in München. Sie gewann Stipendien und Preise bei internationalen Wettbewerben. Sie erhielt Engagements in Deutschland, aber auch in Österreich, Ungarn, Russland, Indien, Kanada und den USA. Sie trat in Rundfunk und Fernsehen auf. Außerdem ist sie eine gefragte Interpretin zeitgenössischer Musik.

### Silke Aichhorn, Harfe



Der Harfenistin Silke Aichhorn ist es gelungen, binnen weniger Jahre ihr Instrument im Konzertsaal wieder heimischer werden zu lassen („FAZ“). Ihre zumeist moderierten Konzerte werden von Publikum und Presse gefeiert, das Image der Harfe neu zu definieren, ist ihr ein großes Anliegen! Die als Solistin wie Kammermusikerin konzertierende Musikerin gehört zu den vielseitigsten Harfenistinnen ihrer Generation, ihre Ausbildung erhielt sie am Conservatoire de Lausanne und an der Hochschule Köln, sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe sowie mehrerer Kulturpreise. Mit ihrem umfangreichen Repertoire sowie den verschiedensten Kammermusikbesetzungen ist die Harfenistin bei internationalen Festivals sowie als Solistin mit



Orchester zu hören.

Silke Aichhorn wird ebenso regelmäßig zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen eingeladen.

Neben Konzertauftritten innerhalb Europas war sie in Brasilien, Thailand, Japan und den USA zu Gast.

Sie ist Mitglied des Trios ArpaCantabile (Sopran-Mezzosopran-Harfe), mit dem Flötisten Prof. Dejan Gavric sowie dem Klarinettenisten Andreas Schablas pflegt sie eine intensive Zusammenarbeit.

Die Harfenistin gibt regelmäßig Meisterkurse (FEMUSC-Festival/Brasilien, Jeunesses Musicales, Landesakademie Ochsenhausen, Serbische Harfengesellschaft Belgrad) und ist Jurorin in Harfenwettbewerben, im Jahr 2004 hatte sie einen Lehrauftrag am Landeskonservatorium Feldkirch/Vorarlberg als Karenz inne, im Sommersemester 2010 hatte sie einen Lehrauftrag für Kammermusik an der Hochschule für Musik Mainz. Im Repertoire hat die Harfenistin auch Kinderkonzerte und „Harfenstunden“ in Schulen/Kindergärten.

Ihre Diskographie umfasst aktuell 17 CDs, 2006 gründete sie ihr eigenes CD-Label HÖRMUSIK.

Silke Aichhorn ist Mitglied der GEDOK München.

## Claudia Herr, Sopran



Claudia Herr wurde in Dresden geboren und besuchte vier Jahre die Musikspezialschule Hoyerswerda mit Abitur. Ihre Diplome in Solo-Konzert-Gesang und Vokal-Pädagogik absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, danach Gesangsstudien bei Prof. Ernst Haefliger (†) (Schweiz). Seit 2003 wird sie von Gundula Hintz (Berlin) betreut.

Sie war 2003 Meisterschülerin von Wolfgang Rihm im Interpretationskurs seiner Gesangskompositionen und arbeitete mit Komponisten wie Aribert Reimann, Karlheinz Stockhausen, Rainer Rubbert, Judith Weir, Kaija Saariaho, Sidney Corbett, Juliane Klein, Susanne Stelzenbach, Ralf Hoyer, Walter Zimmermann und vielen anderen zusammen.

Ihre Konzertprogramme führten sie nach Russland, Tschechien, Polen, Ungarn, Italien, Spanien, Griechenland, Irland, Holland, Ecuador und in die Schweiz.

Claudia Herr trat bisher u.a. mit dem Ensemble Recherche, dem Modern Art Sextett auf und sang mit den Brandenburger Philharmonikern, mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock oder dem Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern.

In den letzten Jahren trat zunehmend das zeitgenössische Musiktheater in den Vordergrund ihrer Arbeit. So gastierte sie u.a. in der Kammeroper Schloss Rheinsberg zur 1. Opernwerkstatt für Zeitgenössische Komponisten, beim „FRINGE“ Festival für experimentelles Musiktheater in Irland, beim Festival für Zeitgenössische Medien und Musik Mallorca PING!3, am Volkstheater Rostock, 2008 in der Hauptrolle (Henriette Vogel/Marquise von O.) in der Uraufführungsproduktion der „Kleist Oper“ von Rainer Rubbert am Theater Brandenburg.

Neue Wege für das Musiktheater und den Gesang beschreitet sie mit ihrer Entdeckung des Unterwassergesanges und Produktionen ihrer UnterwasserOper.

Claudia Herr war Gewinnerin des 1. Preises der „Globusklänge Deutschland“ der FiFa-Fußball-WM 2006 in Kooperation mit der Initiative Neue Musik Berlin.

Sie ist Mitglied der GEDOK Berlin.

## Ehregard von Gemmingen, Violoncello



Sie erhielt ihre Ausbildung an der Universität der Künste bei Prof. Wolfgang Boettcher, beim Amadeus Quartett an der Royal Academy of Music in London und beim Tokyo String Quartet an der School of Music der Yale University (USA). Zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhielt sie im Laufe ihrer Karriere, wie den Herbert Wallen Bach-Prize in London oder den 1.Preis der Concerto Competition in Dallas (Texas, USA), dem Leverhulme Fellowship Prize London, sowie den

Janáček Preis des Internationalen Quartettwettbewerbs Semmering, Österreich. Ehrengard von Gemmingen spielte regelmäßig in London mit den Royal Academy Soloists und der London Sinfonia und war viele Jahre Mitglied des European Chamber Ensemble in London. Sie spielt regelmäßig im European Community Chamber Orchestra und ist Mitglied im Ensemble Incendo Berlin.

Ehrengard von Gemmingen ist Mitglied der GEDOK Berlin.

## Stefanie Golisch, Mezzospran



Sie wurde in Bremen geboren, studierte Gesang in Dresden und Italien. Noch immer arbeitet Stefanie Golisch regelmäßig mit ihrer Lehrerin KS Celestina Casapietra zusammen, sie nahm u.a. mehrere Jahre bei KS Elisabeth

Schwarzkopf vertiefenden Gesangsunterricht.

Die Mezzosopranistin veranstaltet verschiedenste Konzertabende, oftmals mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik, mit denen sie in Deutschland, Frankreich, Italien, im Oman, in Marokko und Syrien auftritt. Der Soloabend ‚Licht und Dunkel‘ wurde im Jahr 2009 mit der Unterstützung der GEDOK Bremen mehrmals veranstaltet.

Stefanie Golisch singt projektweise an verschiedenen Opernhäusern. So sang sie bereits verschiedene Titelrollen wie die ‚Cenerentola‘ in der gleichnamigen Oper (Rossini), Hänsel in ‚Hänsel und Gretel‘ (Humperdinck), Sextus in ‚La Clemenza di Tito‘ (Mozart), Dulcinea in ‚Der Mann von La Mancha‘ (Watermann) und viele andere. Die Mezzosopranistin erhielt verschiedene Stipendien wie das des Wagner-Verbandes Wiesbaden oder der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft Leipzig und nahm erfolgreich an Wettbewerben teil.

Stefanie Golisch ist Mitglied der GEDOK Bremen.



Ihre Gesangsausbildung erhielt sie an der Musikhochschule München bei Frau Prof. Reri Grist, an der Meadows School of the Arts, SMU, Dallas/USA, und an der University of British Columbia, Vancouver/Kanada. Sie be-

suchte Meisterkurse, u.a. bei Emma Kirkby und Maria Jonas, und bildet sich bei Stewart Emerson und Barbara Schlick weiter. Sie wurde mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

Konzertreisen führten bisher durch Deutschland, ins europäische Ausland und in die USA.

In der Alten Musik singt sie die Sopranpartien der großen barocken Oratorien und Passionen. Gefragt ist sie auch in der zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Komponisten (Eggert, Corbett, Denhoff, Heucke, Kampe, Seither u.a.) widmen ihr Stücke, nicht zuletzt für CD- und Rundfunkaufnahmen. Seit 2009 beschäftigt sich Irene Kurka intensiv mit dem Repertoire für Stimme solo (Nono, Berio, Cage, Lucier, Beuger, Bauckholt u.a.). Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 trat sie in der von André Heller konzipierten Reihe „Globusklänge“ in München auf, wo sie „Ballack, du geile Schnitte“ von Moritz Eggert uraufführte. Im Mai 2007 sang sie alle Sopranrollen in der Uraufführung „Rotkäppchen lauf“, eine Kooperation zwischen dem Theater Osnabrück und dem A.DEvantgarde-Festival München – Festival für Neue Musik, 2008 die Titelrolle in Christina C. Messners szenischen Miniaturen über das Leben von Simone de Beauvoir und 2012 die Uraufführung der Salome-Extrakte – inszeniertes Solo für eine Sängerin – in der Tonhalle Düsseldorf. Sie singt regelmäßig mit den Ensembles e-mex, notabu, Klangkonzepte, La Tenerezza, Duo Klangvoll, socell 21 und SOPRAKKORDEON.

Irene Kurka ist gefördertes Mitglied der GEDOK Köln.



Sie ist klassische Saxophonistin und lebt in Köln.

Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt in der Kammermusik.

Mit dem Deutschen Saxophon Ensemble konzertiert sie regelmäßig in renommierten Konzertreihen wie den Homburger Meisterkonzerten, im Richard-Strauß-Institut, bei den Harzburger Musiktagen und im Westdeutschen Rundfunk Köln.

Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit.

Im Duo M-cine mit der Pianistin Dorothee Haddenbruch widmet sie sich neben der klassischen Saxophon-Kammermusik der Neuvertonung von Stummfilmen.

(Haus der Geschichte der BRD, Filmforum NRW, Internationales Theaterfest St.Vith, Palais Wittgenstein, Kölner Musiknacht, Schloss Morsbroich)

Katharina Stashik studierte an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Daniel Gauthier und ergänzte ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei Jean-Marie Londeix, Jean-Yves Fourmeau, Frederico Mondelci, Otis Murphy und durch Improvisationsstudien bei Paulo Alvares.

2004 erhielt sie eine dreijährige Förderung des Yehudi Menuhin Vereins Live Music Now und ist seit 2008 gefördertes Mitglied der GEDOK Köln.

Neben ihrer umfangreichen kammermusikalischen Tätigkeit gastiert Katharina Stashik im Kölner Opernhaus, bei den Essener Philharmonikern, dem Sinfonieorchester Wuppertal und dem Beethoven Orchester Bonn.

Konzertreisen führten sie u.a. nach Frankreich, England, Polen, Tschechien und China.



Geboren in Krefeld, erhielt sie ihre musikalische Ausbildung in Köln und lebt zurzeit in der Nähe von Paris. Sie tritt regelmäßig als Solistin und mit verschiedenen Ensembles für Alte und Neue Musik in Deutschland und Frankreich auf.

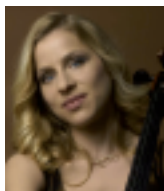
Sie war Stipendiatin des Vereins LIVE MUSIC NOW – Yehudi Menuhin, Frankfurt, des Richard-Wagner-Verbandes, Düsseldorf, der Europäischen Akademie der schönen Künste (Montepulciano, Italien) und der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft in Krefeld.

Sie wurde mit dem Förderpreis der Stadt Trier ausgezeichnet und war Finalistin beim internationalen Wettbewerb für Zeitgenössische Musik Nicati (Kategorie: Solisten) in Biel/Bienne, Schweiz.

Als Solistin spielte sie unter anderem mit dem Gürzenich-Orchester (Oper, Köln), dem Kölner Kammerorchester und mit den Bochumer Symphonikern in der Kölner Philharmonie, im Théâtre de Champs-Élysées in Paris, im Prinz-Regenten-Theater in München und sie trat bei den Festivals Oberstdorfer Musiksommer, Improvise in Bochum und dem Europa-Bachfestival in Paris auf.

Sie hat einige CDs aufgenommen – unter anderem mit dem Gürzenich-Streichquartett – und im Rundfunk gespielt.

Eine Besonderheit in ihrem Repertoire sind zeitgenössische Konzerte für Solo-Blockflöte und Sinfonieorchester und interdisziplinäre Projekte. Sie arbeitete unter anderem mit Videokünstlern für die Feminale 2007 – internationales Frauenfilmfestival, Dortmund. Außerdem produziert sie mit den Schauspielern des Theater Fayoum und mit Bel Tempo – Ensemble für Alte Musik Barockopern für die Familienkonzerte der Tonhalle Düsseldorf. Seit 2009 spielt und tanzt sie zusammen mit der Tänzerin Julie Demange im Duo DJES.



Sonja Asselhofen wurde in 1972 in Berlin geboren und lebt in der Nähe von Köln.

Nach dem Abitur absolvierte sie ihr Studium bei Ksenija Jankovic in Würzburg und Claus Kanngießer in Köln.

Nach der Künstlerischen Reifeprüfung und dem Konzertexamen im Fach Violoncello folgte ein Kammermusikstudium im Fach Klaviertrio mit ihrem Ensemble „Trio panta rhei“ beim Alban Berg Quartett und Anthony Spiri an der Musikhochschule Köln.

Sie war Stipendiatin der Carl Flesch Akademie Baden-Baden und Preisträgerin der Hochschulwettbewerbe in Würzburg und Köln. Solo-Kurse bei Wolfgang Boettcher, Anner Bylsmer, Martin Lovett, Gustav Rivinius und Kammermusik-Kurse beim Amadeus-, Alban Berg- und Cherubini-Quartett, dem Trio Fontenay und Peter Eötvös ergänzten ihre künstlerische Ausbildung.

Konzertreisen mit Kammerorchestern führten sie durch Europa und in die USA.

Sie konzertierte unter anderem bei der Schubertiade Feldkirch, den Hitzacker und Homburger Kammermusiktagen und dem Musiksommer Rheinland-Pfalz.

Im Februar 2012 produzierte der belgische Klassik Sender BRF1 mit ihr die Ersteinstrumentierung der „Phantasie Burlesque“ von Adrien Francois Servais, deren Noten bis dato als verschollen galten.

Mit ihrem Ensemble Trio panta rhei konzertierte sie in Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien.

Das Trio panta rhei widmet sich insbesondere der Entwicklung „alternativer“ Konzertkonzepte, im Sinne von genreverknüpfenden (mit Literatur oder Malerei) Programmen oder auch der Gestaltung spezieller Kinderkonzertprogramme. So war das Trio panta rhei 2011 in der Kinderkonzertreihe der Kölner Philharmonie mit einem speziell erdachten „Babykonzertprogramm“ vertreten.

2013 werden sie wieder in den Kinderkonzertreihen der

Philharmonie Köln und Philharmonie Essen auftreten. Neben privater Unterrichtstätigkeit ist Sonja Asselhofen auch Dozentin der jährlich mit dem Trio panta rhei stattfindenden Bechstein Kammerakademie Köln. Sonja Asselhofen ist Mitglied der GEDOK Köln.

## Komponistinnen

### **Clara Schumann,**

Pianistin, Komponistin (1819 Leipzig – 1896 Frankfurt/M)

### **Louise Adolpha Le Beau,**

Pianistin, Komponistin, Musik-Kritikerin (1850 Rastatt – 1927 Baden-Baden), Schülerin u.a. von Clara Schumann

**Johanna Kinkel,** Komponistin, Musikpädagogin, Schriftstellerin (1810 Bonn – 1858 London)

**Martha von Wittich,** Liedkomponistin (1858 - 1931 Berlin)

### **Mayako Kubo**



In Kobe aufgewachsen, macht Mayako Kubo am Osaka College of Music einen Abschluss (BA) als Pianistin. 1972 geht sie nach Wien, um Komposition bei Roman Haubenstock-Ramati und Friedrich Cerha zu studieren, dazu Musikgeschichte und Philosophie. Mit Diplom (MA) schließt sie ihr Studium an der Universität der Künste Wien ab. 1980 setzt sie ihre Studien bei Helmut Lachenmann in Hannover fort. Drei Jahre später lässt sich Kubo in Berlin nieder. Die Uraufführung der Oper „Rashomon“ 1996 in Graz – ein Auftragswerk des Opernhauses und des Steirischen Herbstes – gerät zu einem der Höhepunkte ihrer Karriere. Auch die Erstaufführung von „Rashomon“ in japanischer Sprache in Tokio wurde 2002 von Kritik und Publikum gefeiert. Kubos zweite Oper „Osan – Das Geheimnis der Liebe“ folgte 2005. Als Auftragswerk des New National Theatre

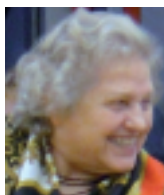


Tokio wurde sie dort mit großem Erfolg uraufgeführt. 2008 gründet sie YACOB, das Young Asian Chamber Orchestra Berlin, als dessen künstlerische Leiterin sie seither fungiert. Ihre dritte Oper „Der Spinnfaden“ kommt 2010 in Berlin zur Uraufführung. 2012 bekam die Uraufführung ihrer Kinderoper „Traumspiel“ mit den Schülern der Jens-Nydahl-Grundschule in Berlin einen großen Erfolg.

Ihre Werke wurden auf den wichtigsten internationalen Musikfestivals wie den Donaueschinger Musiktagen, Wien Modern oder Grazer Opernhaus aufgeführt und von bekannten Künstlern und Ensembles wie Hagen-Quartett, Klangforum Wien, Kyoto Symphony Orchestra, Schola Cantorum Stuttgart, Süddeutsches Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart, Peter Eötvös, Silvain Cambreling interpretiert.

Mayako Kubo ist Mitglied der GEDOK Berlin.

## Siegrid Ernst



Sie bekam als Kind Klavier-, Geigen- und Musiktheorieunterricht. Das Musikstudium absolvierte sie in den Hauptfächern Klavier und Komposition. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag zunächst auf dem Klavier, sie gab zahlreiche Konzerte als Solistin und Kammermusikerin, wobei sie vor allem zeitgenössische Musik aufführte. Mit der Zeit verschob sich der Schwerpunkt immer mehr auf die Komposition und es entstanden Solostücke, Kammermusik, Liederzyklen, Kantaten, Orchesterwerke, u.a. eine Kinderoper. Außerdem war Siegrid Ernst in vielen Gremien tätig, so im ‚Internationalen Arbeitskreis FRAU UND MUSIK, in der GEDOK Bremen oder im ‚International Congress on Women in Music‘. Als Pädagogin und Komponistin ist Siegrid Ernst immer noch mit großer Begeisterung aktiv.



Geb. 07.11.1975 in Beresa (Weißrussland)

1991 Abitur in Beresa

1984 – 1991 Besuch der dortigen Staatlichen Musikschule (Hauptfach Klavier)

1991 – 1995 Besuch des Konservatoriums in Brest (Musiktheorie, Komposition)

1994 2. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb „Maxim Bogdanowitsch“ für junge Komponisten in Grodno (Weißrussland)

1995 – 2000 Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik in Minsk

2000 Stipendium des Präsidenten von Weißrussland, 1. Preis im Hochschulwettbewerb (für Chorkomposition)

2000 – 2001 Magisterstudium und Tätigkeit als Assistentin am Lehrstuhl für Komposition der Hochschule für Musik Minsk

Seit 2002 Studium in der Kompositionsklasse von Prof. Johannes Fritsch an der Hochschule für Musik Köln (2003 – 2004 als Stipendiatin des DAAD, 2005–2007 Meisterklasse).

2007 Konzertexamen

2007 – 2011 Aufbaustudium Elektronische Komposition bei Prof. Michael Beil.

2003 – 2004 Stipendium des DAA

2006 Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendium der Stadt Köln

2007 Aufenthalts-Stipendium im Künstlerdorf Schöppingen

2008-2009 Baldreit-Stipendium der Stadt Baden-Baden

2011 Atelier-Stipendium des Kölnischen Kunstvereins

Seit 2011 Mitglied der GEDOK Köln

„Im Stück SCHATTENSPIEL habe ich versucht, die Idee eines statischen Objekts mit einem dazugehörigen, sich immer leicht verändernden Schatten klanglich umzusetzen. Dies geschieht durch eine Verdopplung der Instrumentalmusik durch ein Tonband mit minimalen Variationen. Durch die Zusammenführung der beiden Ebenen entsteht eine dritte, so als ob man den

Raum zwischen dem Objekt und seinem Schatten hörbar macht.“ (Oxana Omelchuk)

## Christina C. Messner



Christina Cordelia Messner wohnt und arbeitet in Köln.

Sie absolvierte ihr Musikstudium von 1991–1996 in Würzburg mit Hauptfach Violine bei Prof. Max Speermann (Bartholdy-Quartett) und Komposition bei Prof. C. Wünsch. Von 1989–1992 erhielt sie zusätzlich Improvisationsunterricht bei Harald Kimmig (Violine) in Freiburg.

Seither erfolgt eine rege Teilnahme an zahlreichen Projekten, Kursen und Konzerten im Bereich Neue Musik, Performance und Improvisation: z.B. im improvisierenden Fôrkestra Freiburg mit Steve Lacy und John Tchicai; oder mit Peter Fulda, Martin Schütz, Irene Kurka, Dominik Susteck. 2006 erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem New Yorker Künstler Noritoshi Hirakawa für seine Performance "vier zwei eins". Seit 1994 werden die Kompositionen von Christina C. Messner aufgeführt u.a. in der Tonhalle Düsseldorf, St. Peter Köln, im Konzerthaus Berlin, bei der Muziek Biennale Niederrhein, im Rahmen des Rhein-Erftzyklus, bei weiteren Festivals und Wettbewerben sowie bei Rundfunkproduktionen. Christina C. Messner wird gefördert vom Landesmusikrat NRW, der Kunststiftung NRW und der GEDOK Köln. Sie beschäftigt sich intensiv mit spartenübergreifenden Projekten und erhält Aufträge für Multi-Mediale Gesamtkunstwerke, Solostücke, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterwerke.

„Die Komposition VIER MINIATUREN bewegt sich an der Schnittstelle von Sprache, Musik und Performance/Bewegung. Die Grenzbereiche der einzelnen Sparten sollen hier erkundet und ausgelotet und optimal miteinander verknüpft werden, so dass eine wirkliche Einheit entsteht. Wo genau treffen sich die verschiedenen Sparten Wort, Bild und Ton, auf welcher

Metaebene? Es geht um genaues Hören und Beobachten in diesem Zwischenraum. Die Parameter und Elemente der verschiedenen medialen Schichten werden zusammengefügt zu einer schlüssigen Form.“  
(Christina C. Messner)

## Viola Kramer



Lebt in Aachen.

Musikhochschulstudium in Klavier, Blockflöte und Gesang

Weitere Studien in Improvisation und Komposition

Freischaffend tätig als Komponistin mit Schwerpunkt elektronische Klangerzeugung, Kammermusik, Chorwerke für Bühnen, Bühnenmusik, Textvertonungen und Stimme

Diverse Preise für Filmmusik, Musik für Tanz, elektronische Musik, Bühnenwerke

Mitglied der GEDOK Köln

## Literatinnen

### Marie T. Martin



Die Kölner Autorin Marie T. Martin ist bereits mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet worden. So erhielt sie das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium, das sechsmonatige Istanbul-Stipendium der Stadt Köln. Derzeit

ist sie als Stipendiatin im Künstlerhaus Edenkoben. Die Arbeit am aktuellen Lyrikband ‚Wisperzimmer‘ wurde von der Kunststiftung NRW gefördert. Die Autorin stellt im Zwiegespräch mit der Musikerin und Komponistin Christina C. Messner den Band vor, in dem, so Eva-Elisabeth Fischer (Süddeutsche Zeitung) „das Unmögliche möglich“ werde. Die Tageszeitung Rheinpfalz schrieb: „Wünsche werden zu traumhaft schönen

Bildern, so schafft sich diese scheinbar schwerelose Poesie einen luftig-lichten Raum in der neuen deutschen Literatur“. Mit Gedichten aus dem Buch ist die Autorin für den diesjährigen Lyrikpreis Meran nominiert.

## Alma Larsen



In Berlin aufgewachsen, lebt seit 1967 in München

Studium der Politikwissenschaften

Seit 1980 freiberuflich (Bild & Text) tätig

1997 – 2003 Fachbeirätin für Literatur der GEDOK München

Veröffentlichungen von Lyrik, Kurzprosa und Essays

Performances mit Künstler/innen verschiedener Sparten

Mit-Kuratorin beim Schamrock-Festival der Dichterinnen, 19. bis 21. Oktober 2012 in München

Zuletzt erschienen:

‚fliegt auf rot‘ und ‚welle vorwärts‘, Gedichte (edition malandrin München) und ‚im Nacken ein Luftzug‘, 7 Zyklen (Spielberg Verlag Regensburg) 2012.

## Organisatorinnen



### Gudrun Mettig

Studium der Tontechnik, Musikpädagogik (mit 1. und 2. Staatsexamen),

Musikwissenschaft, Chorleitung und der englischen Didaktik. Beruflich tätig in

der Musikindustrie und am Gymnasium.

Seit Jahren engagierte sie sich als Bundesfachbeirätin Musik ehrenamtlich in der GEDOK, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., für professionelle Musikerinnen, vertritt sie in kulturpolitischen Gremien wie Landesmusikrat NRW, Deutscher und Europäischer Musikrat. Sie war Initiatorin und künstlerische Leiterin einer GEDOK-Konzertreihe mit CD-Dokumentation in Köln, Kuratorin in Festivals wie Kölner Musiknacht,

Organisatorin und Jury-Mitglied im Internationalen Komponistinnen Wettbewerb der GEDOK und der Internationalen Komponistinnen Bibliothek Unna.



### **Elisabeth Stäblein Beinlich**

studierte Schulmusik und Kath. Theologie für Lehramt an Gymnasien sowie Klavier in Würzburg und Freiburg, 1. Staatsexamen und Klavierdiplom 1985, Künstlerischer Hochschulabschluss in Liedgestaltung 1989; währenddessen Tutorat für Korrepetition an der Hochschule für Musik Freiburg. Neben zahlreichen Konzerten v.a. als Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin ist sie vorwiegend freiberuflich als Klavierlehrerin und Korrepetitorin tätig. Korrepetitionsaufträge erhielt sie von: Musikakademie Basel, Hochschule der Künste Bern, Hochschule für Musik Trossingen, Städt. Musikschule und Stadttheater Freiburg, Büro für Internationale Kulturprojekte, Dt. Musikrat. Jährliche Meisterkurse u.a. mit Prof. Elisabeth Glauser, Bern. 2008 Mitbegründerin von STIMM.PUNKT Freiburg. Als Fachgruppenleiterin Musik der GEDOK Freiburg gründete sie 2003 die Reihe „Komponistinnen in Wort und Musik“. Bislang wurden unter ihrer Leitung und pianistischen Mitwirkung sieben Projekte (Konzerte/CD-Produktionen) mit Komponistinnen-Portraits durchgeführt.

## **GEDOK e.V.**

Die GEDOK ist der Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten: Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst. Die GEDOK wurde 1926 durch die Mäzenin Ida Dehmel (1870-1942) gegründet. Heute zählt sie über 3.000 Mitglieder in 24 deutschen Städten und Regionen und in Wien.

Die GEDOK ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Ihre Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich.

Ihre finanziellen Mittel bezieht sie aus Beiträgen und Spenden sowie projektgebundenen Zuschüssen.

Die GEDOK engagiert sich über nationale und internationale Kultureinrichtungen, politische Gremien, Medien, Verbände und Multiplikatoren für die Belange ihrer Mitglieder. Sie macht das Werk und die Leistung von Künstlerinnen publik und informiert über deren besondere Lebenssituation.

Die GEDOK setzt sich ein für die geschlechtergerechte Gestaltung aller Bereiche künstlerischen Schaffens und die faire Besetzung von Spitzenpositionen in Kunst und Kultur. Sie präsentiert sich der Öffentlichkeit durch interdisziplinäre Kunstprojekte, internationale Wettbewerbe, Ausstellungen, Performances, Konzerte, Lesungen, Podiumsdiskussionen und wissenschaftliche Symposien.

Die GEDOK vergibt Preise für herausragende Leistungen in der Bildenden Kunst, der Angewandten Kunst, der Literatur und der Musik.

Die Aufnahme in die GEDOK erfolgt über eine Regionalgruppe. Ein Hochschulabschluss ist erwünscht, aber auch Autodidaktinnen können sich bewerben. Die Jury der Regionalgruppe entscheidet über die Aufnahme.

[www.GEDOK.de](http://www.GEDOK.de)

## Die GEDOK dankt ihren Sponsoren:



**WIR FEIERN IN  
DIE ZUKUNFT REIN.**

Landespräsidium Baden-Württemberg 2012





GEDOK Verband der Gemeinschaften der  
Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.

Präsidentin: Ingrid Scheller

Haus der Kultur

Weberstraße 59 A

53113 Bonn

Fon 0228 / 261 87 79

Fax 0228 / 261 99 14

GEDOK@GEDOK.de

[www.GEDOK.de](http://www.GEDOK.de)